



Eintrag im Gästebuch der Verbotenen Stadt in Beijing (Quelle: [Cubdebate](#))

Beijing/London et al. Nach knapp zwei Wochen hat Kubas Präsident Miguel Díaz-Canel am Donnerstag seine Reise in mehrere Länder Europas und Asiens beendet. Zuletzt machte das Staatsoberhaupt halt in Großbritannien, wo er von Finanz- und Wirtschaftsminister Philip Hammond empfangen wurde und Gespräche mit Parlamentariern führte. Zuvor stattete er der

Volksrepublik  
China sowie  
den  
sozialistische  
n Republiken  
Vietnam und  
Laos einen  
Besuch ab.



Kubas Präsident Miguel Díaz-Canel am Grab von Karl Marx in London (Quelle: [Cubadebate](#))

In London traf er sich außerdem mit 30 Vertretern der „Cuba Initiative“, die 1995 gegründet wurde, um die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Großbritannien und Kuba zu fördern. Zu den Mitgliedern der parlamentarischen Delegation mit denen sich Díaz-Canel traf zählte neben Wirtschaftsminister Hammond auch der Labour-Vorsitzende Jeremy Corbin. Darüber hinaus blieb Zeit für einen Besuch des Highgate-Cemetery, wo der kubanische Präsident einen Strauß am Grab von Karl Marx niederlegte.

Am ersten November startete Miguel Díaz-Canel seine dritte und bisher umfangreichste Auslandsreise als neuer kubanischer Staatschef. Der im April gewählte Präsident des Staats- und Ministerrats der Insel begann seine Reise nach einem Zwischenstopp in Paris mit einem Arbeitstreffen in Russland, bei dem er unter anderem auch auf Präsident Wladimir Putin traf. Anschließend reiste er mit seiner Delegation weiter nach Nordkorea, wo er dem Land erstmals seit Fidel Castros Visite 1986 als kubanischer Staatschef einen Besuch abstattete.

In China traf er anschließend nach einem Besuch in Shanghai in Beijing auf Staatspräsident Xi Jinping. „Das chinesische Volk wird niemals vergessen, dass Kuba unter Führung Fidel Castros als erste Nation der westlichen Hemisphäre diplomatische Beziehungen mit China aufnahm“, sagte Xi. Er erklärte, China sei bereit für ein „neues Kapitel in den bilateralen Beziehungen.“ Man begrüße die Teilnahme Kubas an der „Belt and Road“- Initiative, dem chinesischen Infrastruktur- und Außenhandelsprogramm, das als „Neue Seidenstraße“ bekannt ist. Im Rahmen seines Beijing-Aufenthalts besuchte Díaz-Canel auch die Verbotene Stadt sowie das Mausoleum von Revolutionsführer und Staatsgründer Mao Zedong.



Díaz-Canel besuchte die Vietcong-Tunnel von Củ Chi in Vietnam (Quelle: [Cubadebate](#))

In Vietnam wurde Díaz-Canel der Ho Chi Minh Orden, die höchste Auszeichnung des Landes verliehen. In Gesprächen mit KP-Generalsekretär Nguyen Phu Trong bekräftigten beide Staatschefs die engen Bande zwischen beiden Ländern, die aus

Jahrzehnten  
der  
beiderseitige  
n  
solidarischen  
Unterstützun  
g gewachsen  
seien. Es  
wurde  
vereinbart,  
den  
bilateralen  
Handel  
zwischen  
beiden  
sozialistische  
n Ländern  
bis zum Jahr  
2022 auf  
über 500  
Millionen US-  
Dollar zu  
verdoppeln.  
Im Rahmen  
seines  
Aufenthalts  
in Hanoi und  
Ho-Chi-Minh-  
Stadt traf  
Kubas  
Präsident auf  
Vertreter des  
vietnamesisc  
hen

Parlaments  
und stattete  
den einst  
vom  
Vietcong  
gebauten  
Tunneln in  
Củ Chi einen  
Besuch ab.

Am Sonntag  
wurde das  
kubanische  
Staatsoberha  
upt in Laos  
von  
Präsident  
Bounnhang  
Vorachith  
empfangen.  
Das  
asiatische  
Land, das  
seit  
Dezember  
1975  
kommunistis  
ch regierte  
Volksrepubli  
k ist, zählt zu  
Kubas  
politischen  
Verbündeten  
. Im Rahmen



des Besuchs  
wurden  
ebenso wie  
in China und  
Vietnam  
neue  
Verträge  
über  
bilaterale  
Kooperatione  
n  
abgeschloss  
en, hier auf  
den  
Gebieten  
Bildung und  
Sport.  
([Amerika21](#))

Teilen: